

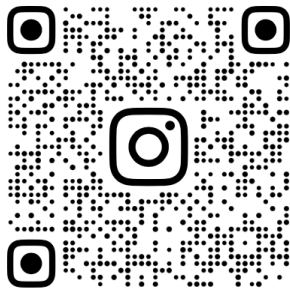
Feministische Schutzräume statt Rechtsruck und Kriegsräume!

Gemeinsam gegen geschlechtsspezifische Gewalt!

25.11. 17:00 Uhr, Albaniplatz

Demoaufruf vom feministischen Bündnis Göttingen

Infos zur Route, zum Selbstverständnis and other languages as english, español, عربي:



FEMINISTISCHER_STREIK_GOE

Gewalt hat System – jeden Tag, überall

Ob sexistische Bemerkungen am Arbeitsplatz, KO-Tropfen im Glas, Übergriffe auf Partys oder Gewalt im eigenen Zuhause: geschlechtsspezifische Gewalt begegnet uns überall. Wir alle kennen Betroffene, viele von uns sind es selbst. Diese Gewalt ist kein individuelles Problem, kein „Beziehungsdrama“, kein „Migrationsproblem“. Sie ist alltäglich und sie hat System. Durch Gewalt an Frauen und Queers sichern Männer darin ihre Vormachtstellung.

Femizide! Keine Einzelfälle!

2023 wurden in Deutschland über 168.000 Frauen Opfer von Partnerschaftsgewalt. Und das sind nur die polizeilich bekannten Fälle. Die Dunkelziffer ist weitaus höher. Auch Gewalt gegen Trans*Personen richtet sich fast immer gegen Frauen und trans*feminine Personen.

Hier in Göttingen wurde Walaa von ihrem Ehemann ermordet, obwohl er bereits wegen häuslicher Gewalt, Stalking und Vergewaltigung angezeigt war. Dieser Mord reiht sich ein in ein System, das nicht durch die Aggression einzelner Männer erklärt werden kann. Fast jeden Tag wird in Deutschland eine Frau von ihrem (Ex)-Partner getötet: im Umkreis von Göttingen gab es einen weiteren Femizid in Kalefeld-Willershausen erst diesen Sommer.

Warum benennen Gerichte und Medien diese Taten nicht klar als das, was sie sind? Der Mord an Walaa war kein „Familiendrama“. Es war ein Femizid: sie wurde ermordet, weil sie eine Frau war. Diese Machtverhältnisse treffen auch trans*, inter, nicht-binäre und agender Personen. Ihnen wird täglich ihre Existenz abgesprochen, sie werden bedroht, angegriffen und ermordet.

Rechtsruck, Sozialabbau, Aufrüstung

Während die Gewalt steigt, nutzt die Regierung das Thema für rechte Hetze.

Bundeskanzler Merz instrumentalisiert die „Sicherheit unserer Töchter“, um für seine rassistische Abschiebepolitik gegen Migranten zu hetzen. Der gesellschaftliche Rechtsruck verschärft die Situation: traditionelle Rollenbilder feiern ein Comeback, Angriffe auf Queers nehmen zu, erkämpfte Rechte, von Schwangerschaftsabbrüchen bis zur Selbstbestimmung stehen unter Beschuss. Gleichzeitig fließen Milliarden in die Aufrüstung, während Schutzeinrichtungen um die Finanzierung kämpfen. 2023 fehlten bundesweit rund 14.000 Frauenhausplätze. Besonders hart trifft es Frauen ohne Aufenthaltstitel, die Gewalt trifft sie doppelt: zuhause und durch die staatliche Abschiebepolitik.

Kriege verschärfen patriarchale Gewalt weltweit, dabei wird Vergewaltigung als Kriegswaffe auf allen Seiten eingesetzt. Währenddessen spricht man in Deutschland davon, wieder „kriegstüchtig“ werden zu müssen. Massive Aufrüstung und deutsche Waffenexporte eskalieren Konflikte weltweit. Am 05.12. wird eine neue Wehrpflicht beschlossen und die Beteiligung von Soldatinnen wird dann Feminismus genannt.

Weltweit auf die Straße!

Wir lassen uns von diesen Entwicklungen nicht entmutigen! Jeden Tag kämpfen wir gegen geschlechtsspezifische Gewalt. Am 25. November gehen wir weltweit gemeinsam auf die Straße und werden laut. Gewalt gegen uns darf nicht länger verschwiegen, relativiert oder in rechten Debatten instrumentalisiert werden. In Göttingen treffen wir uns um 17:00 Uhr am Albaniplatz! Bring deine Freund*innen mit und werde aktiv!

Für feministische Schutzräume statt Rechtsruck und Kriegsträume!

Gemeinsam gegen geschlechtsspezifische Gewalt

Wir fordern:

- Echte Schutzräume für alle Betroffenen statt Sozialkürzungen und 100 Milliarden in die Aufrüstung!
- Umsetzung der Istanbul-Konvention: Guter Gewaltschutz kostet Geld: Keine Stellenkürzungen im Frauenhaus und Finanzierung barrierefreier Plätze!
- Beratungsangebote für Gewaltbetroffene ausbauen!
- „Nur Ja heißt Ja“ – konsequenter Schutz vor Gewalt. Für ein Leben frei von Gewalt, Zwang und Unterdrückung für alle!
- Femizide klar benennen! Keine Einzelschicksale, keine Beziehungsdramen!
- Entkriminalisierung von Abtreibung – §218 abschaffen!
- Vergesellschaftung von Sorge- und Reproduktionsarbeit!
- Eine inklusive und sensible medizinische Gesundheitsversorgung für ALLE!
- Gegen eine Wehrpflicht und für ein echtes selbstbestimmtes Leben!